

Qualitätssicherung im Bauwerksschutz

Die Bauwirtschaft wird um eine Kompetenz erweitert: Ab Dezember gibt es eine Ausbildung zum geprüften Bauwerksabdichter als Kampfansage gegen die hohe Zahl von Bauschäden durch schadhafte Abdichtungen.

Eine Gebäudekonstruktion ist insofern mit dem Körper des Menschen vergleichbar, als auch dieser gegenüber Witterungseinflüssen dauerhaft zu schützen ist. Langfristiger Witterungsschutz der Gebäudehülle, und da hat das Dach neben der Fassade den flächenmäßig größten Anteil, erfordert theoretisches Wissen (Planung) und handwerkliche Erfahrung (Bauwerksabdichter). „Werden Flachdächer zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht nach hohen Qualitätsansprüchen oder den anerkannten Regeln der Technik ausgeführt, werden diese in einigen Jahren bei eben zunehmender Belastung mit Sicherheit Schäden davontragen“, erklärt Wolfgang Hubner, Geschäftsführer Institut für Flachdachbau und Bauwerksabdichtung, IFB. „Um in Österreich ein selbstständiges Handwerk als Bauwerksabdichter – früher auch als Schwarzdecker bezeichnet –, der Flachdächer, Terrassen und Balkonabdichtungen oder z. B. klassische Kellerabdichtungen bewerkstelligen muss, ausüben zu dürfen, ist nur eine berufliche Erstausbildung, unabhängig der Fachrichtung, vorzuweisen“, kritisiert Hubner. Da diese Erstausbildungen vielfach allgemein sind und wenig mit Bauwerksabdichtungen gemein haben, wurde vom IFB eine Ausbildungsinitiative ab Dezember 2009 gestartet. Hubner will mit dem Lehrgang eine Erhöhung der Bauqualität erreichen: Reduktion von Planungs- und Ausführungsfehler, Verbesserung der Arbeitsabläufe, Optimierung der Koordination mit anderen Gewerken.

Engagement macht sich bezahlt

Das IFB bietet modular gestaltete Aus- und Weiterbildungslehrgänge an. Zielgruppe für die Bauwerksabdichter-Ausbildung sind Dachdecker, Spengler, Baumeister, Zivilingenieure, Architekturbüros, Bauverwaltungen, Bauingenieure, Bautechniker und Facharbeiter mit einschlägiger Berufserfahrung, Bauverwaltungen, Hausverwaltungen, Mitarbeiter von Instituten bzw. aus dem Facility-Management.

Als Ausbildungsnachweis erhalten Absolventen einen Ausweis als zertifizierter Bauwerksabdichter. Das IFB unterhält eine Personendatenbank mit der Registrierung und Archivierung sämtlicher

Qualifikations-, Weiterbildungs- und Schulungsdaten geprüfter Bauwerksabdichter. Die Vorteile für die Branche des Bauhilfsgewerbes (auszugsweise):

1. Weiterbildung wertet den Beruf des Bauwerksabdichters auf.
2. Engagierte Fachkräfte können durch Vorlage ihres Ausweises ihre Weiterbildungsaktivitäten sichtbar machen.
3. Effiziente Registrierung und Archivierung von Qualifikations-, Weiterbildungs- und Schulungsdaten.
4. Deutliche Reduktion des allg. volkswirtschaftlichen Schadens, der durch Ausgleichszahlungen bei Bauschäden entsteht.

Vorteile für das Bauwerksabdichtungsunternehmen (auszugsweise):

1. Wettbewerbsfähiger, da die Fehlerquote der Mitarbeiter signifikant sinkt und somit automatisch die Effizienz steigt.
2. Der geschulte Bauwerksabdichter kann auf der Baustelle einen fachlich fundierten Dialog mit anderen führen.
3. Vermeidung von Ausführungsfehlern am eigenen Gewerk mit einhergehenden Ersatzansprüchen.
4. Reduktion von Mängeln an Schnittstellen, die noch im Rahmen der Hin-

Neue Ausbildung Bauwerksschutz

Ab Dezember findet erstmals eine Ausbildung zum Bauwerksabdichter statt.

Das Institut für Flachdachbau und Bauwerksabdichtung wurde 2005 mit der Zielsetzung gegründet, die Qualität der Planungs- und Verarbeitungsprozesse am Flachdach, an Terrassen und Balkonen sowie an erdberührten Bauteilen zu verbessern. www.ifb.co.at



Foto: Hubner

weispflicht des Bauwerksabdichter liegen.

5. Wissenstransfer der Mitarbeiter untereinander und im eigenem Unternehmen auf fachlich hohem Niveau.
6. Arbeitssicherheitsschulung reduzieren Arbeitsverletzungen und somit Krankenstände.

Beweis für Kompetenz

Nicht zuletzt ist die Zahl der nicht ausgebildet tätigen Bauwerksabdichter mit ein Grund, warum Hubner die Qualitätssicherung für Bauwerksabdichter forciert.

Am Ausweis sind folgende Daten ersichtlich:

1. Porträtbild
2. Vorname – Zuname
3. Ausstellungs – Gültigkeitsdatum
4. QS-Nummer (wird nach dem Zufallsprinzip generiert)

Personen, die am Ausweis „Geprüfter Bauwerksabdichter“ vermerkt haben und diesen z. B. gegenüber einem Auftraggeber vorweisen, deklarieren damit, eine abdichtungssystemspezifische Grundausbildung über „Flachdachabdichtung“ oder „Abdichtungen an erdberührten Bauteilen“ und eine Sicherheitsschulung (Auva) absolviert zu haben. „Zusatzqualifikation und die persönliche Spezialisierung in der Anwendung von weiteren Abdichtungssystemen können durch das Absolvieren von Weiterbildungsveranstaltungen erworben werden“, erklärt Hubner. Mit dem positiven Abschluss einer kommissionellen Prüfung wird der Ausweis auf „Zertifizierter Bauwerksabdichter“ ausgestellt. ■

GISELA GARY